

Stiftung will Kindern eine Brücke bauen

Erste Einrichtung unter dem Dach der neuen Stiftergemeinschaft – Chancen nutzen

ANSBACH (cc) – Eine neu gegründete Stiftung hat es sich zum Ziel gemacht, benachteiligte junge Menschen zu unterstützen. Die Erträge aus dem Stiftungskapital sollen nachhaltig und dauerhaft für einen guten Zweck eingesetzt werden, erklärte Initiator Werner Schmiedeler, Vorstandsvorsitzender der Vereinigten Sparkassen Stadt und Landkreis Ansbach.

Die Vereinigten Sparkassen haben im vergangenen Jahr eine Stiftergemeinschaft gegründet (die FLZ berichtete). Unter ihrem Dach können möglichst viele Stiftungen angesiedelt werden. Ein geringerer Verwaltungs- und Kostenaufwand sowie Gründungen bereits ab 25 000 Euro sollen es Bürgern und auch Kommunen erleichtern, zum Stifter zu werden. Als Vorstandsvorsitzender ist Werner Schmiedeler mit positivem Beispiel vorangegangen. Er initiierte die Kinder- und Jugendstiftung Ansbach mit dem Titel „Brücken bauen – Zukunft gestalten“.

„Der Stifter bekennt sich zu seiner Verantwortung“

Dabei liegt Schmiedeler einerseits der Stiftungsgedanke am Herzen: „Der Stifter gibt etwas von seinem Vermögen auf, stellt es für andere zur Verfügung und bekennt sich zu seiner Verantwortung.“ Zum anderen hat der



Werner Schmiedeler möchte mit einer Stiftung benachteiligte Kinder und Jugendliche unterstützen. Foto: Hähnlein

Sparkassendirektor ein konkretes Anliegen: benachteiligte Kinder und Jugendliche zu unterstützen, damit sie in vollem Umfang am gesellschaftlichen Leben teilhaben und alle Chancen des Lebens nutzen können. Dabei gehe es um sozial schwächere Familien, um Kinder und Jugendliche mit geistigen oder körperlichen Behinderungen sowie um Menschen mit Migrationshintergrund, denen sprachliche und kulturelle Hürden den Anschluss an die Gesellschaft erschweren.

„Kinder und Jugendliche sind die Zukunft unserer Gesellschaft. Wie die Zukunft aussieht, wird in der Gegenwart festgelegt“, beschreibt Schmiedeler die Motivation hinter der Stiftungsgründung. Das Themenfeld sei bewusst weit gefasst worden. Für eine Förderung in Frage kommen zum Beispiel Lernpatenschaften, Sprachschulungen, Bewerbungstrainings, gemeinsame Freizeiten und Ausbildungscoachings.

Kuratorium entscheidet über Zuwendungen

Er freue sich nicht nur über Zustiftungen, erklärte Schmiedeler, „sondern auch, wenn sich Einrichtungen melden und bekunden, dass sie sich eine Förderung gut vorstellen können“. Nicht zuletzt solle die Kinder- und Jugendstiftung Ansbach mit ihrem Einsatz in der Öffentlichkeit verdeutlichen, welche Projekte eine Unterstüt-

zung verdient haben. Wie die Erträge aus dem Stiftungskapital verwendet werden, darüber entscheidet das Kuratorium der Stiftergemeinschaft. Vertreten sind in diesem Gremium neben Werner Schmiedeler Vertreter der Kirche, der Politik sowie aus Vereinen und Verbänden.

Schmiedelers Absicht, den Stiftergeist in der Region neu zu beleben, hat bereits gefruchtet: durch eine Zustiftung wurde der Grundstock verdoppelt.